



SINFONIEORCHESTER  
LUDWIGSBURG



dsing  
akademie  
stuttgart

# Mozart Mendelssohn

## Programmheft



Sehr geehrtes Publikum,

wir begegnen zwei jungen Musikern. Es sind Wolfgang Amadeus Mozart im Jahr 1783 und Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahr 1838. Zwei künstlerische Ausnahmetalente, schon als Kinder musikalisch hochbegabt, die sich nun, mit Ende 20, als Komponisten wie als praktizierende Musiker einen Namen erworben haben.

Auch privat liegen große Ereignisse erst kurz zurück. Die Hochzeit, die Geburt des ersten Kindes – Inspirationen für eine künstlerische Schaffensphase. Unter diesen Voraussetzungen entstehen die Werke des heutigen Abends.

Man hört ihrer Musik nicht an, dass beide die Hälfte ihrer Lebenszeit längst überschritten haben; beide werden jung sterben. Was hätten sie wohl noch Größeres geschaffen, wäre ihnen mehr Zeit geblieben?

Auch die Entstehung der Stücke verläuft nicht so geradlinig, wie es ein Blick auf die sauber gedruckten Noten vermuten lässt. Der eine bricht die Komposition seiner Messe mitten im Text ab, der andere vertröstet den Verleger wieder und wieder, während er an seiner Psalmvertonung feilt. Das macht uns diese Größen der Musikgeschichte menschlich.

Viele Menschen haben sich zusammengefunden, um diese Werke Klang werden zu lassen. Nach einem Auftakt in kleiner Besetzung Anfang des Jahres ist dies die zweite Kooperation des Sinfonieorchesters Ludwigsburg und der Singakademie Stuttgart. Wir freuen uns sehr, dass Sie die Früchte der gemeinsamen musikalischen Arbeit heute zusammen mit uns genießen.

Ihre

Singakademie Stuttgart



The logo for Singakademie Stuttgart features a stylized blue 'd' followed by the text 'sing akademie stuttgart' in a blue sans-serif font.

Sinfonieorchester Ludwigsburg



SINFONIEORCHESTER  
LUDWIGSBURG





Ludwigsburg, Friedenskirche  
Sonntag, 26. März 2023, 18 Uhr

Stuttgart-West, Pauluskirche  
Sonntag, 2. April 2023, 17 Uhr

# Mozart · Mendelssohn

## Programm

**Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809–1847)  
Der 95. Psalm, op. 46 (1838/1841)  
für Soli (SST), Chor (SATB) und Orchester

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)  
Messe in c-Moll, KV 427 (1783)  
für Soli (SSTB), Chor (SATB+SATB) und Orchester

## Mitwirkende

Christine Reber · Sopran I  
Clare Tunney · Sopran II  
Johannes Kaleschke · Tenor  
Felix Kiliani · Bass (Chorsolist)

Singakademie Stuttgart, Leitung Stefan Weible  
Sinfonieorchester Ludwigsburg, Leitung Hermann Dukek

Hermann Dukek · Leitung

## Zu Felix Mendelssohn Bartholdy: Der 95. Psalm

Das Buch der Psalmen als »Liederbuch« der Bibel hat Komponistinnen und Komponisten aller Generationen zu Vertonungen inspiriert. Auch in Felix Mendelssohn Bartholdys Werkverzeichnis finden sich rund 20 Stücke verschiedener Besetzungen, die auf Psalmtexten basieren, darunter so bekannte wie »Denn er hat seinen Engeln befohlen«.

1838, als Mendelssohn Psalm 95 vertont, ist er seit zweieinhalb Jahren Gewandhauskapellmeister in Leipzig; eine führende Position der deutschen Musikszene, die er bis zu seinem Lebensende innehaben wird. 1837 hat er Cécile Jeanrenaud geheiratet, im Februar 1838 kommt sein erstes Kind Carl zur Welt.

*Felix Mendelssohn Bartholdy, 1837*

Der 95. Psalm ist keine leichte Textvorlage für einen Komponisten. Auf die einleitenden Verse der Anbetung und des Lobpreises folgt unvermittelt eine drohende Mahnung Gottes zum Gehorsam. »Wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste« – diese beiden Namen (»Streit« und »Versuchung«) bezeichnen denselben Ort, an dem laut Exodus die Israeliten gegen Mose und Aaron aufbegehrten, als sie kein Wasser mehr hatten.

Mendelssohn vertont den ganzen Psalm (Übersetzung: Martin Luther) in seiner Gegensätzlichkeit, nimmt aber in der ersten Nummer die Verse »Kommt, lasst uns anbeten ...« voraus, bevor in der zweiten Nummer der eigentliche Anfang des Psalms mit den Worten »Kommet herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken« erklingt. Nach der vierten Nummer wechselt die Tonart von Dur nach Moll, die Instrumentierung wird dunkler. Ein Tenorsolo eröffnet den fünften Teil und steigert sich – laut Mendelssohn »mit immer wachsendem Feuer und Pathos vorzutragen« – bis zum Schwur Gottes. Der Chor nimmt diese Verse auf; das Werk verklingt in dunklem Pianissimo.

Souverän demonstriert Mendelssohn eine Vielzahl von Kompositionstechniken. Als Beispiele zu nennen sind der für einen Psalm typische





Antwortgesang zwischen Vorsänger (Tenor) und Chor im ersten und vierten Teil, mehrere fugierte Abschnitte und der zweistimmige Kanon »Denn der Herr ist ein großer Gott« zwischen Frauen- und Männerstimmen.

Anfang 1839 wird eine erste Fassung des Werks im Leipziger Gewandhaus im Rahmen eines Wohltätigkeitskonzertes aufgeführt. Ein Verleger erwirbt die Rechte, die Vorbereitungen für den Druck laufen bereits – doch mehr und mehr plagten den selbstkritischen Komponisten Zweifel an seiner Vertonung, sodass er um Aufschub bittet. Erst 1841 findet Mendelssohn eine Fassung, die seinen Ansprüchen genügt; laut eigener Aussage hat er den Psalm bis auf ein Stück völlig neu komponiert. Nun aber nennt er das Werk die bislang beste seiner Psalmvertonungen.

Der *95. Psalm* ist schon aufgrund seiner Länge und Besetzung nicht für den Gottesdienst, sondern für das Konzert geschrieben. In den Gewandhauskonzerten sang der Chor zwar vorwiegend weltliche Musik, etwa Opernchöre, doch stand an Feiertagen oder bei Wohltätigkeitskonzerten auch Geistliches auf dem Programm. Auch bei Musikfesten bestand Bedarf an groß besetzter geistlicher Musik, etwa beim Niederrheinischen Musikfest, das Mendelssohn sieben Mal leitete und wo an den ersten Tagen wegen der Nähe zum Pfingstfest keine weltliche Musik gespielt werden durfte.

## **Felix Mendelssohn Bartholdy: Der 95. Psalm**

### **1. Moderato (T und Chor)**

Kommt, lasst uns anbeten und knien vor dem Herrn  
und niederfallen vor ihm,  
vor dem Herrn, der uns gemacht hat.  
Denn er ist unser Gott  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

### **2. Andante (S und Chor)**

Kommet herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsers Heils.  
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen.  
Denn der Herr ist ein großer Gott  
und ein großer König über alle Götter.



### 3. **Con moto (Duetto S I und S II)**

Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringt,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien vor dem Herrn!

### 4. **Allegro moderato (T und Chor)**

Denn sein ist das Meer, und er hat es gemacht,  
und seine Hände haben das Trock'ne bereitet.  
Kommt, lasst uns anbeten und knien vor ihm  
und niederfallen vor dem Herrn.  
Denn er ist unser Gott,  
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

### 5. **Andante (T und Chor)**

Heute, so ihr seine Stimme höret,  
so verstocket euer Herz nicht!  
Wie zu Meriba geschah,  
wie zu Massa in der Wüste,  
da mich eure Väter versuchten,  
fühlten und sahen meine Werke.  
Dass ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach:  
»Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will  
und die meine Wege nicht lernen wollen«;  
dass ich schwur in meinem Zorn:  
»Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen!«

## Zu Wolfgang Amadeus Mozart, Messe in c-Moll KV 427

Was für eine Geschichte! Mozart legt das Gelübde ab, nach der glücklich überstandenen Geburt seines ersten Kindes eine Messe zu komponieren; die Aufführung ist geplant anlässlich der ersten Reise mit seiner Frau nach Salzburg, um diese seiner Familie vorzustellen – auch musikalisch, denn eine der anspruchsvollen Sopran-Partien soll Constanze singen. Doch dann stirbt das bei einer Amme in Wien zurückgelassene Baby und Mozart bricht die Komposition ab – genau im *Et incarnatus est*, einem der schönsten, innigsten Sätze Mozarts, in dem es ausgerechnet um die Menschwerdung, also Geburt geht. Zu passend, um wahr zu sein? Wahrscheinlich.



Wolfgang Amadeus und  
Constanze Mozart, 1783



Mozart beginnt im Sommer 1782 in Wien offenbar ohne äußeren Auftrag, eine neue Messe zu schreiben. In einem Brief an den Vater erwähnt er eine halb fertiggestellte Messe im Zusammenhang mit einem (nicht näher bezeichneten) Gelübde. Sehr wahrscheinlich wird das Werk am 26. Oktober 1783 in der Salzburger Peterskirche mit Constanze als Sopransolistin aufgeführt. Ob die nicht vertonten Teile der Messe beispielsweise durch andere Kompositionen Mozarts, Stücke eines anderen Komponisten oder durch gregorianischen Gesang ersetzt werden, darüber ist heute nichts mehr bekannt. In Anlehnung an diese Uraufführung in St. Peter erklingt das Werk dort heutzutage jedes Jahr bei den Salzburger Festspielen.

In Salzburg sind die Mozarts erstmals als Ehepaar bei Wolfgang Amadeus' Familie – eine nicht unwichtige Reise, zumal die Hochzeit 1782 nicht ganz reibungslos über die Bühne gegangen war. Leopold Mozart hatte die eigentlich übliche Zustimmung zur Eheschließung seines Sohnes zunächst nicht gegeben; sie traf schließlich erst kurz nach der Hochzeit ein.

Warum Mozart die Messe nicht fertigstellt, wissen wir nicht. Es ist kein kleines Werk; die fertige Messe hätte sich in den Dimensionen von Bachs *h-Moll-Messe* und Beethovens *Missa solemnis* bewegt. Das *Kyrie* und *Gloria* arbeitet Mozart 1785 jedenfalls zur Kantate *Davide penitente* um – ein Zeichen dafür, dass er die Messe aufgegeben hat und nun »Resteverwertung« betreibt?

Über die Jahrhunderte gab es mehrere Versuche, die c-Moll-Messe zu rekonstruieren oder zu einer kompletten Messe zu vervollständigen. Nicht



nur hat Mozart ganze Teile des Messtextes wohl überhaupt nicht vertont; selbst die komponierten Teile sind nicht vollständig erhalten. Ein wahres Puzzlespiel für die Musikwissenschaft, bei dem die Ergänzungsversuche mehrerer Jahrhunderte mittlerweile eine ganz eigene Geschichte erzählen. In unserem Konzert erklingt die Version von Frieder Bernius und Uwe Wolf, die 2016 erschienen ist. Wie die meisten neueren Bearbeitungen belässt sie das Werk als Fragment und komplettiert nur die überlieferten Teile anhand der vorhandenen Quellen.

## Wolfgang Amadeus Mozart, Messe in c-Moll KV 427

### Kyrie

Kyrie eleison.  
Christe eleison.  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.  
Christus, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

### Gloria

Gloria in excelsis Deo  
et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen,  
die guten Willens sind.

Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.

Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam.

Wir sagen dir Dank  
ob deiner großen Herrlichkeit.

Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus pater omnipotens.  
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius patris.

Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.  
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.

Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst, erbarme dich unser.

Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram patris,  
miserere nobis.

Der du die Sünden der Welt hinweg-  
nimmst, nimm unser Flehen gnädig auf.  
Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.



Quoniam tu solus sanctus,  
tu solus Dominus,  
tu solus altissimus, Jesu Christe.

Cum sancto spiritu  
in gloria Dei patris. Amen.

### **Credo**

Credo in unum Deum,  
Patrem omnipotentem,  
factorem caeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium.  
Et in unum Dominum Jesum  
Christum, Filium Dei unigenitum  
et ex Patre natum ante omnia  
saecula. Deum de Deo,  
lumen de lumine,  
Deum vero de Deo vero.  
Genitum, non factum,  
consubstantialem Patri  
per quem omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis

et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria virgine  
et homo factus est.

### **Sanctus**

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

### **Benedictus**

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis.

Denn du allein bist heilig,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste, Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geist in der  
Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Ich glaube an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen, der alles  
geschaffen hat, Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott,  
Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen  
und zu unserem Heil  
ist er vom Himmel gekommen,

hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.

Heilig, heilig, heilig Herr Gott Zebaoth.  
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner  
Herrlichkeit.  
Hosianna in der Höhe.

Gelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosianna in der Höhe.



## Christine Reber, Sopran I

Christine Reber, geboren in Tübingen, aufgewachsen in Reutlingen, absolvierte nach dem Abitur ihr Gesangsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg sowie als Stipendiatin am Mannes College of Music in New York.

Meisterkurse bei Gundula Janowitz, Charlotte Lehmann, Regina Resnik, Nico Castel, Brian Zeger und Renata Scotta schlossen sich an. In Stuttgart arbeitet sie nun mit Mezzosopranistin Carmen Mammoser, um ihre Gesangstechnik stetig zu verfeinern.

Die Sopranistin verfügt über ein ungewöhnlich umfangreiches Opern- und Konzertrepertoire der unterschiedlichsten Musikepochen und

-stilrichtungen. Neben zahlreichen Auftritten in Deutschland gastierte Christine Reber in den vergangenen Jahren u. a. in der Schweiz und in Österreich, in Tschechien, Polen, Italien, Frankreich, Ägypten, Dubai, der Dominikanischen Republik, Haiti, Kanada und in den USA.

Zu den Höhepunkten der letzten Zeit gehören ihr Engagement als Clara Schumann in der Oper *Clara* von Victoria Bond in New York ebenso wie Konzerte in Santo Domingo (das Weihnachtskonzert der deutschen Botschaft, in Zusammenarbeit mit dem Kammerorchester des Sistema Nacional de Orquestas Infantiles y Juveniles Santo Domingo) und Port-au-Prince mit deutschen Arien und Liedern sowie die Leitung eines Meisterkurses auf Haiti, wo die deutsche Musik und Sprache sehr geschätzt und in vielen Chören bemerkenswert intensiv praktiziert wird.

Christine Rebers CD-Veröffentlichungen sind die Lieder des deutschen Komponisten Bruno Droste (1918–1969) mit Mitgliedern der SWR Big Band und eine Erstaufnahme: Hugo Wolfs Lied-Vertonungen (Geistliche Lieder und Mörike-Lieder) in einer Bearbeitung für Stimme und Orgel von Max Reger. Ganz neu in einer Weltersteinspielung sind die Lieder des Esslinger Komponisten Christian Fink (1831–1911) erschienen.

[www.christinereber.com](http://www.christinereber.com)



## Clare Tunney, Sopran II

Clare Tunney wurde in Großbritannien geboren und studierte Gesang an der Royal Academy of Music in London. 2020 schloss sie ihr Studium im Fach Oper ab. Derzeit ist sie Mitglied im internationalen Opernstudio Stuttgart.

Ihr professionelles Debüt gab Clare Tunney als Papagena in der *Zauberflöte* an der Staatsoper Stuttgart. Seitdem sang sie Rollen wie Pamina und erste Dame in der *Zauberflöte*, Helmwig in der *Walküre*, Berta im *Barbier von Sevilla* und die Mutter aus *Hänsel und Gretel*. Ferner sang sie Titelrollen als Mimi in *La Bohème*, Fiordiligi in *Così fan tutte*, Lady Billows in *Albert Herring* und Lolanta in Tschaikowskys gleichnamiger Oper.

Als Oratoriensolistin sind ihre bekanntesten Werke u.a.: Verdi *Requiem*, Mozart *c-Moll-Messe*, die *Schöpfung* von Haydn, Brahms *Requiem*, Mendelssohn *Elias* sowie *Stabat Mater* von Dvořák.

2019 erhielt Clare Tunney das Georg-Solti-Accademia-Stipendium, durch das sie Meisterklassen bei Richard Bonynghe, Barbara Frittoli und Roberto Frontali besuchte. Sie gewann u.a. den ersten Preis beim renommierten Mozart-Gesangswettbewerb und dort noch gleichzeitig die Kategorie Kunstlied. Zudem war sie Semifinalistin des International Elizabeth Connel Prize für junge dramatische Soprane und erreichte den zweiten Platz beim Isabel Jay Prize der Royal Academy of Music.





## Johannes Kaleschke, Tenor

Johannes Kaleschke, geboren 1977 in Speyer am Rhein, studierte an den Staatlichen Hochschulen für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und Mannheim Gesang. Seine Stuttgarter Studien fanden unter Prof. Bernhard Jaeger-Böhm, Carl Davis und Eberhard Leuser statt. Im Anschluss daran studierte er in Mannheim bei Prof. Anna Maria Dur den Studiengang Solistenklasse.

Seit 2009 ist er festes Mitglied des SWR-Vokalensembles Stuttgart.

Neben seinem Engagement in der Chor- und Ensemblesmusik, gerade auch der zeitgenössischen, hat sich Johannes Kaleschke

im kirchenmusikalischen und oratorischen Bereich ein breit gefächertes solistisches Repertoire erarbeitet; es reicht vom Barock bis zur Moderne. Als bekannte Beispiele mögen hierzu die *Marienvesper* von Claudio Monteverdi, die Passionen Johann Sebastian Bachs, die Oratorien Georg Friedrich Händels, Felix Mendelssohn Bartholdys oder auch Joseph Haydns genannt sein. Dazu gesellen sich auch vergleichsweise selten aufgeführte Werke; zum Beispiel Maurizio Kagels *St.-Bach-Passion*, Leoš Janáčeks *Glagolithische Messe*, Benjamin Brittens *War Requiem* oder auch Michael Tippetts *A Child of our Time*.

Diesen Auftritten im kirchenmusikalischen Bereich stehen Liederabende, etwa mit Franz Schuberts *Winterreise* und der *Schönen Müllerin*, Robert Schumanns *Dichterliebe* und dem *Liederkreis* op. 39 oder auch Leoš Janáčeks *Tagebuch eines Verschollenen* sowie auch gelegentliche Auftritte auf der Opern- und Operettenbühne gegenüber.

Diverse CD- und DVD-Aufnahmen, unter anderem bei der Johann-Sebastian-Bach-Stiftung in St. Gallen unter der Leitung von Rudolf Lutz oder auch dem Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius dokumentieren seine rege sängerische Tätigkeit.



## Hermann Dukek, Leitung

Hermann Dukek ist seit 2017 der Künstlerische Leiter des Sinfonieorchesters Ludwigsburg.

In Stuttgart studierte er Schul- und Kirchenmusik. Während dieser Zeit war er Mitglied im Kammerchor Stuttgart und hatte eine nebenberufliche Kirchenmusikerstelle in St. Konrad Stuttgart inne. Anschließend absolvierte er ein Gesangs- und Dirigierstudium an der Musikhochschule Detmold. Nach Engagements bei den Opernfestspielen Heidenheim, am Anhaltischen Theater Dessau und am Mainfranken-Theater Würzburg war er 2011 und 2012 Studienleiter und Assistent von Chefdirigent Sebastian Tewinkel bei der Schlossoper Haldenstein in Chur und beim Churer Operettenfrühling.

Von 2012 bis 2016 war der Stipendiat des Richard-Wagner-Verbandes Würzburg als Korrepetitor und Dirigent am Theater Magdeburg tätig. Als Gastdirigent leitete er im Sommer 2018 in Konstanz das Projekt *Oper im Stadtraum*, bei dem Halevys *La Juive* am Originalschauplatz mit einer internationalen Sängerbesetzung und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz aufgeführt wurde.

An der Musikhochschule in Trossingen unterrichtet er Dirigieren im Fachbereich Schulmusik.



## Das Sinfonieorchester Ludwigsburg

ist ein ambitioniertes Amateursorchester, das sich aus 80 leistungsfähigen und begeisterten Musikerinnen und Musikern aus dem Großraum Ludwigsburg zusammensetzt. Das Repertoire umfasst die großen sinfonischen Werke von der Klassik über die Romantik und Moderne bis hin zur Filmmusik. Darüber hinaus steht die sinfonische Begleitung klassischer Chorwerke oder Solistenkonzerte aus Klassik, Folk und Jazz mit namhaften Solistinnen und Solisten auf dem Programm.

Das Orchester führt regelmäßig Konzerte im Ludwigsburger Forum am Schlosspark und in den großen Kirchen im Raum Ludwigsburg auf. Neben sinfonischen Konzerten und dem alle zwei Jahre stattfindenden Neujahrskonzert gestaltet das Orchester – in unterschiedlichen Besetzungen – Veranstaltungen der Stadt Ludwigsburg wie die jährliche Stadtgründungsfeier im Ordenssaal des Schlosses sowie die beliebten „Ohrwurm“-Kinder- und Familienkonzerte. Zudem war es bei den alle vier Jahre in Ludwigsburg aufgeführten großen szenischen Musiktheaterprojekten instrumentaler Partner der jeweils über dreihundert auf der Bühne Mitwirkenden.

Enge Kontakte bestehen zu befreundeten Chören und sinfonischen Ensembles wie beispielsweise der Ludwigsburger Partnerstadt Nový Jičín in Tschechien. Auf europaweiten Konzertreisen (zuletzt nach Ungarn und Tschechien) veranstaltet das Sinfonieorchester Ludwigsburg mit Freunden und Partnern gemeinsame Konzerte.

## Ausblick

### Jubiläumskonzert

zum 65-jährigen Bestehen des Sinfonieorchesters Ludwigsburg am Sonntag, 22.10.2023 um 18.00 Uhr im Forum Ludwigsburg u. a. mit Werken von Antonín Dvořák – Sinfonie Nr. 8 und von Felix Mendelssohn Bartholdy – Violinkonzert op. 64.

### »Sing mit«

am Sonntag, 17.12.2023 im Forum Ludwigsburg.

Weitere Informationen unter [www.sinfonie-lb.de](http://www.sinfonie-lb.de)





## Die Singakademie Stuttgart

ist ein durch enorme Vielfalt im weltlichen und geistlichen Bereich gekennzeichneter Konzertchor aus Stuttgart. Das von Stefan Weible gegründete und geleitete Ensemble fühlt sich sowohl der musikalischen Tradition als auch der zeitgenössischen Chormusik verpflichtet. Aufführungsorte sind dabei nicht nur traditionell Kirchen, sondern gerne auch experimentelle Spielstätten an ungewöhnlichen Orten, wie zum Beispiel Museen. Mit bis zu sieben Konzerten im Jahr haben sich die aus ganz Süddeutschland stammenden Sängerinnen und Sänger in den letzten Jahren als Konzertchor einen Namen gemacht.

*»Leidenschaftlich moderner Chorklang  
durch alle Epochen,  
vielstimmig, homogen und  
experimentierfreudig«*

Seit der Gründung 2009 arbeitet das Ensemble an einem Chorklang, der auf das stimmliche Können der Einzelnen setzt. Daraus resultiert der Erfolg, der sich in einer lebendigen Ausstrahlung und dem oft gerühmten exzellenten Chorklang mit seiner großen Homogenität und der starken Intonations-sicherheit zeigt.



Mehrere Auftragskompositionen und Uraufführungen wurden durch das Ensemble verwirklicht, wie beispielsweise das *Lux aeterna* für 10-stimmigen Chor und Marimba von Anna Ignatowicz-Glińska im September 2019 in der Stuttgarter Stiftskirche.

Mit Schuberts *Winterreise* veranstaltete die Singakademie Stuttgart im April 2022 zum ersten Mal seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder ein Konzert selbst. Seitdem konnte das Ensemble unter anderem im Rahmen des Liedfestivals Sindelfingen, bei der Stunde der Kirchenmusik in der Stiftskirche Stuttgart sowie im Schauwerk Sindelfingen konzertieren.

Die Singakademie Stuttgart ist sehr stolz darauf, im Jahre 2023 Patenchor des SWR-Vokalensembles zu sein.

## **Dirigent und Künstlerischer Leiter**

**Stefan Weible**



Stefan Weible ist Dozent für Dirigieren, Gesang und Gehörbildung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Seine musikalische Laufbahn begann er bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Nach Abschluss seines Gesangsstudiums an der Hochschule für Darstellende Kunst und Musik Mannheim blieb er dem Ensemblesgesang treu, unter anderem im Kammerchor Stuttgart, dem Deutschen Kammerchor und der Rheinischen Kantorei. Als Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart war er an zahlreichen Uraufführungen beteiligt. Wichtige Impulse für die professionelle Chorarbeit erhielt er durch führende Chordirigenten wie Frieder Bernius, Hermann Max, Manfred Schreier und Georg Grün.



## Klangfreude sucht Klangfreunde

Sie haben Freude an Chormusik? Schätzen Sie außergewöhnlichen Klang?  
Wollen Sie ambitionierte Sängerinnen und Sänger fördern?

Für dieses anspruchsvolle Wirken sind die Zuhörenden genauso wichtig wie die Sängerinnen und Sänger. Werden Sie deshalb Teilnehmer an unserem in über zehn Jahren bewährten Konzept – werden Sie ein »Klangfreund«.

Mit einem Jahresbeitrag von mindestens 50 Euro unterstützen Sie uns bei der Vermittlung von Klangfreude und fördern gleichzeitig ein engagiertes Mitglied der süddeutschen Musiklandschaft.

Jeder Klangfreund erhält:

- ♪ Zwei Freikarten für selbst veranstaltete Konzerte pro Jahr,
- ♪ bei eigenen Konzerten einen reservierten Sitzplatz in den ersten Reihen,
- ♪ die Möglichkeit der Teilnahme an einer öffentlichen Probe und
- ♪ eine Einladung zum Sommerfest der Singakademie Stuttgart.

Anmeldung über: [klangfreunde@singakademie-stuttgart.de](mailto:klangfreunde@singakademie-stuttgart.de)



## Ausblick

### Ein Liederabend mit der Singakademie Stuttgart

im Rahmen der 13. Stuttgarter Chortage 2023 des Wilhelm-Hauff-Chorverbandes Stuttgart e.V.: Lieder von Franz Schubert in neuen, eigenen Bearbeitungen für Chor, Solo und zwei Marimbas. Katarzyna Myćka, Virginia Alcarria de la Fuente (Marimba), Johannes Held (Bariton).

Liederhalle Stuttgart, Mozart-Saal, Samstag, 14. Oktober 2023, 19.30 Uhr

### Stunde der Kirchenmusik gemeinsam mit dem SWR-Vokalensemble

im Rahmen des Patenchorprojektes des SWR. Leitung: Yuval Weinberg. Stiftskirche Stuttgart, Freitag, 24. November 2023, 19 Uhr

### Weihnacht!

Weihnachtsmusik von Schütz, Cornelius, Hammerschmidt u. a.

Johannes Held (Bariton), Kammerensemble Sinfonieorchester Ludwigsburg. Pauluskirche Stuttgart-West, Samstag, 16. Dezember 2023, 19.30 Uhr

Näheres unter [www.singakademie-stuttgart.de](http://www.singakademie-stuttgart.de)

## Newsletter der Singakademie Stuttgart

Möchten Sie über bevorstehende Konzerte informiert werden, abonnieren Sie unseren Newsletter. Sie erhalten zu jedem Konzert rechtzeitig eine Einladung und nähere Informationen zum Programm und zum Chor per E-Mail.

Anmeldung unter [www.singakademie-stuttgart.de](http://www.singakademie-stuttgart.de)

## Impressum

Verantwortlich für dieses Heft: Claudia Ott, Joachim Priesner, Johanna Lorbeer

Bildnachweis: **Mendelssohn:** Lithographie von Friedrich Jentzen, gemeinfrei, via Wikimedia Commons. **Mozart:** unvollendetes Gemälde bzw. Lithographie von Joseph Lange, gemeinfrei, via Wikimedia Commons. **Christine Reber:** Foto Alexandra Licina.

**Clare Tunney:** Foto Matthias Baus. **Johannes Kaleschke:** Foto Bernd Eidenmüller.

**Hermann Dukek:** Foto Kartal Karagedik. **Stefan Weible:** Foto Simon Holstein.

**Sinfonieorchester Ludwigsburg:** Innenteil: Fotos Lisa Hickethier; Umschlag: Foto Julia Kalmer.

**Singakademie Stuttgart:** Innenteil: Fotos Holger Schneider; Umschlag:

Foto Frank Kleinbach. **Notenzeile:** Sopranstimme aus dem *Et incarnatus est* aus KV 427, Autograph von W. A. Mozart.



STUTTGART



Gefördert durch



LUDWIGSBURG

Schwäbischer Chorverband

VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE

